

KLOSTER OCHSENHAUSEN



ÖFFNUNGSZEITEN

Konventsgebäude, Prälatur,
Fischertreppenhaus, Refektorium
und Sternwarte nur im Rahmen
von Führungen zugänglich

KIRCHE

APRIL BIS OKTOBER

MO – FR 9.00 – 17.00 UHR

SA 10.00 – 12.00, 13.00 – 17.00 UHR

SO, FEIERTAGE

13.00 – 17.00 UHR

November bis März geschlossen

KLOSTERMUSEUM

MÄRZ BIS OKTOBER

DI – FR 10.00 – 12.00 UHR,

14.00 – 17.00 UHR

SA, SO, FEIERTAGE 10.00 – 17.00 UHR

NOVEMBER BIS FEBRUAR

SA, SO, FEIERTAGE 14.00 – 17.00 UHR

FÜHRUNGEN

KONVENTSGEBÄUDE

MÄRZ BIS OKTOBER

DI – SA, FEIERTAGE 14.00 UHR

sowie nach Vereinbarung für
Gruppen ab 5 Personen

KIRCHE

APRIL BIS OKTOBER

SO UND FEIERTAGE

15.00 UND 16.00 UHR

Gruppenführungen ab
20 Personen nach Vereinbarung

MUSEUM

Gruppenführungen nach
Vereinbarung

EINTRITT

KONVENTSGEBÄUDE

· ERWACHSENE 3,50 €

· ERMÄSSIGTE 1,80 €

GRUPPEN AB 20 PERSONEN

· PRO PERSON 3,10 €

KIRCHENFÜHRUNGEN

· ERWACHSENE 2,00 €

GRUPPEN AB 76 PERSONEN

· PRO PERSON 1,50 €

KLOSTERMUSEUM

· ERWACHSENE 3,00 €

· ERMÄSSIGTE 2,00 €

· FAMILIEN 4,50 €

GRUPPEN AB 20 PERSONEN

· PRO PERSON 2,50 €

STERNWART

· PRO PERSON 2,00 €

BARRIEREFREIHEIT

Nähere Informationen unter
[www.schloesser-und-gaerten.de/](http://www.schloesser-und-gaerten.de/barrierefrei)
barrierefrei

KONTAKT

KLOSTER OCHSENHAUSEN

Schlossbezirk 6

88416 Ochsenhausen

KIRCHE:

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

Telefon +49(0)73 52.82 59

Telefax +49(0)73 52.46 19

stgeorg.ochsenhausen@drs.de

KONVENTSGEBÄUDE, STERNWART:

LANDESAKADEMIE F. D.

MUSIZIERENDE JUGEND IN

BADEN-WÜRTTEMBERG

Telefon +49(0)73 52.91 10 21

KLOSTERMUSEUM

Telefon +49(0)73 52.92 20 26

Stand: 11 / 2011

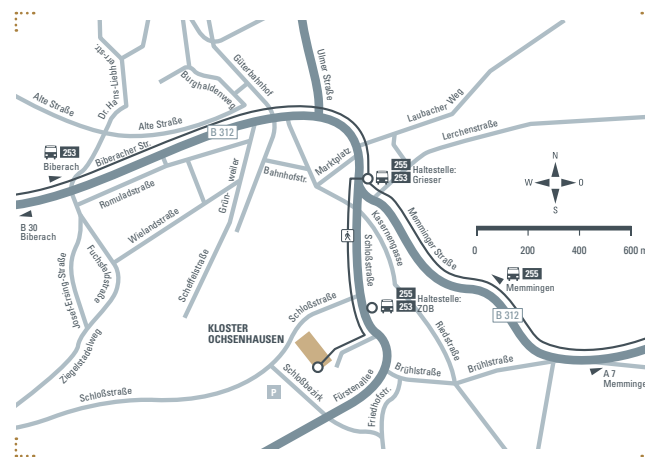
Änderungen vorbehalten!



PRACHTVOLL ERHALTENE BAROCKANLAGE

KLOSTER OCHSENHAUSEN

SO FINDEN SIE ZU UNS



WEGBESCHREIBUNG

Von der Bushaltestelle Grieser oder ZOB innerhalb weniger Minuten
zu Fuß erreichbar.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Staatliche Schlösser und Gärten Baden-Württemberg
Schlossraum 22a · 76646 Bruchsal · info@ssg.bwl.de

Hotline +49(0)72 51.74 - 2770

Täglich 8.00 – 20.00 Uhr (ohne Buchungsservice)



www.schloesser-und-gaerten.de

Bildnachweis: SSG, LMZ, Konzept & Design: www.jungkommunikation.de

SSG_OBEX_131_Ochsenhausen_D_01_L12



Baden-Württemberg

STAATLICHE
SCHLÖSSER
UND GÄRTEN

Das gut erhaltene Kloster Ochsenhausen oberhalb des Rottumtals gehört zu den großen barocken Klosteranlagen an der Oberschwäbischen Barockstraße. Sie bietet Besuchern ein barockes Erlebnis in außergewöhnlicher Vollständigkeit.

Bereits Ende des 11. Jahrhunderts wurde die Benediktiner-Reichsabtei Ochsenhausen gegründet, aus der das heutige Kloster Ochsenhausen hervorging. Die herrschaftliche, monumentale Barockfassade des Konventneubaus gibt noch heute Zeugnis vom geistlichen und weltlichen Machtanspruch der ehemaligen Reichsabtei.

MUSIK GEWORDENE ARCHITEKTUR

Im Kern der barocken Klosterkirche verbirgt sich zwar noch der spätgotische Vorgängerbau, die Neugestaltung des 18. Jahrhunderts jedoch ist festlich und heiter: Die großen Namen barocken Kunstschaffens wie Dominikus Zimmermann, Johann Georg Bergmüller,

Die Erlöserfigur auf dem Giebel der Kirche blickt über die gesegnete Landschaft Oberschwabens



Besonders eindrucksvoll in der Klosterkirche: die Kanzel mit ihren fliegenden und kletternden Engeln

Franz Joseph Spiegler und Ägid Verhelst sind hier in außergewöhnlicher Dichte vertreten. Es hieß, der Barock sei Musik gewordene Architektur. Hier in Ochsenhausen trifft dies in besonderem Maße zu. Nicht zuletzt ist die Kirche mit einer Orgel des berühmten Joseph Gabler

ausgestattet. Äußerst sehenswert ist auch die historische Sternwarte aus dem 18. Jahrhundert mit dem einzigartigen Azimutalquadranten, einem astronomischen Gerät zur Positionsbestimmung der Himmelskörper. Bestens erhalten belegt die Sternwarte die Bedeutung Ochsenhausens als Zentrum barocker Wissenschaften und Künste.

Nach der Säkularisation ging das Kloster in Besitz des Fürsten Metternich über und wurde in „Schloss Winneburg“ umbenannt. 1964 bis 1992 erfolgte die Sanierung der Klosteranlage durch das Land Baden-Württemberg. Ein Klostermuseum im Südflügel des Fürstenbaus informiert Besucher über die eindrucksvolle, 700 Jahre währende Klostergeschichte.



Zwei barocke Raritäten: die Gabler-Orgel und der Azimutalquadrant der Sternwarte des 18. Jahrhunderts